



## Fragen und Antworten zur Beitragserhöhung des Bundesverbandes

### Wie hängen finanzielle Mittel und Angebote im Kreuzbund zusammen?

Man kann sich den Zusammenhang zwischen verfügbaren Mitteln und Angeboten des Kreuzbundes wie eine Waage vorstellen, bei welcher beide Seiten ausgeglichen sein müssen, denn es gilt ein einfacher Grundsatz: **Wir können nicht mehr Geld ausgeben als wir haben.**



Bild KI-generiert

### Wieso braucht es eine Beitragserhöhung?

Durch **Kostensteigerungen**, **stagnierende/sinkende Fördermittel** und **Mitgliederverluste** bei gleichzeitiger **Notwendigkeit, unsere Hilfeangebote weiterzuentwickeln**, ist die Waage ins Ungleichgewicht geraten und konnte trotz umfangreicher Sparmaßnahmen nicht mehr ausgeglichen werden. Angesichts der wirtschaftlichen Lage ist keine Besserung in Sicht.

Es gibt nur zwei Wege, das Gleichgewicht wiederherzustellen:

- Entweder wir **reduzieren unsere Angebote**
- oder wir **investieren mehr Geld**, um alle Angebote zu erhalten/weiterzuentwickeln.

Da **weitere Einsparungen nicht möglich** und **höhere Fördermittel nicht zu erwarten** sind, **gibt es nur eine Beitragserhöhung** als Lösung für die Aufrechterhaltung unserer Angebote.

Ein wichtiges Ziel bleibt jedoch, **mehr Gruppenbesucher\*innen für eine Mitgliedschaft im Kreuzbund zu begeistern** - es sollte nicht sein, dass immer weniger Mitglieder immer mehr finanzielle Last tragen, während über die Hälfte der Gruppenbesucher\*innen keine Beiträge bezahlt.



Bilder KI-generiert

### Was soll mit der Beitragserhöhung erreicht werden?

Die Beitragserhöhung soll eine **dauerhafte und verlässliche Finanzierung**, die **Qualität** sowie die **Aufrechterhaltung der wichtigen Angebote** im Kreuzbund sicherstellen. Der **Gestaltungsspielraum** bei der Arbeit und die **Weiterentwicklungsmöglichkeiten** sollen gesteigert werden, ebenso sollen erfolgte **Sparmaßnahmen möglichst wieder zurückgenommen** werden können.

## Wieso kommt die Beitragserhöhung gerade jetzt?

Die **letzte Beitragserhöhung liegt über 10 Jahre** zurück (2014). Trotz stark gestiegener Kosten wurde mithilfe verschiedener Sparmaßnahmen eine Beitragserhöhung **bewusst hinausgezögert**, bis sich die Krisenzeit, vor allem durch die Belastungen während der Corona-Pandemie und die Inflation, wieder beruhigt hat, um die **Mitglieder nicht zusätzlich zu belasten**.

Alle Ausgaben wurden nun nochmals sorgfältig geprüft mit dem Ergebnis, dass **weitere Sparmaßnahmen nicht möglich sind, ohne die Qualität der Arbeit des Kreuzbundes zu gefährden**. In Bezug auf die Ausgaben der Bundesgeschäftsstelle ergab sich, dass die Anmietung von Büroräumen trotz Sanierungsbedarf der Geschäftsstelle teurer wäre als die Immobilie zu behalten. Im Bereich Verwaltung/Buchhaltung wurden bereits 1,5 Personalstellen eingespart. Die Referent\*innen sind zu einem großen Teil DRV-Bund gefördert und in der aktuellen Phase der zukunftsicheren Aufstellung des Verbandes unverzichtbar.

## Was ist entscheidend für den Betrag der Erhöhung?

Die Erhöhung muss mindestens die **Inflation** der letzten Jahre (etwa 30 %) ausgleichen, künftige **Preissteigerungen** einplanen und den **Rückgang der Fördermittel** sowie **Mitgliederverluste** auffangen. Ist die Erhöhung zu gering, drohen weitere Einschnitte und bald eine erneute Erhöhung. Ist sie zu hoch, könnten zu viele Mitglieder diese nicht mittragen und austreten. Die **Erhöhung muss maßvoll, aber zukunftsichernd sein**. Eine Hochrechnung zeigt: Eine Erhöhung um 50 Cent würde gut 20.000 € Mehreinnahmen pro Jahr einbringen. Angesichts von einzelnen Kostenpositionen (WEGGEFÄHRTE, Veranstaltungen, Rückfluss an die DV) von *jeweils* 20.000 € wird deutlich: Mit **zu geringer Erhöhung können wir unsere Ziele nicht erreichen**.

Außer Frage steht, dass es für **Menschen, die sich den Beitrag nicht leisten können, Unterstützung** gibt: Übernahme des Beitrages durch die Krankenkasse, durch die Gruppe vor Ort oder durch eine Beitragsermäßigung bzw. -befreiung beim Bundesverband.

## Ist bald wieder mit einer Beitragserhöhung zu rechnen?

Niemand kann die Zukunft vorhersagen. Unser **Ziel ist es, den Beitrag wieder so lange wie möglich stabil** zu halten. Perspektivisch könnten Maßnahmen wie die Vermietung weiterer Räume der Bundesgeschäftsstelle, Einsparungen beim WEGGEFÄHRTEN und Prüfung des Personalbedarfs nach Neuausrichtung des Verbandes für die Zukunft und ggf. anderer Aufgabenteilung zwischen Bundesverband und Diözesanverbänden, z.B. beim Seminarwesen, finanzielle Entlastung bieten.

## Was geschieht mit den Mitgliedsbeiträgen?

**Jeder Euro fließt direkt in die Arbeit des Kreuzbundes**. Die **Verwendung der Mittel ist absolut transparent**: Die Bundeskonferenz und die Bundesdelegiertenversammlung erhalten detaillierte Finanzpläne und entscheiden mit. Auch Fördermittelgeber und die Öffentlichkeit werden umfassend informiert, etwa durch den jährlich auf der Webseite veröffentlichten Tätigkeitsbericht. Bei Fragen steht die Bundesgeschäftsführung jederzeit zur Verfügung.

## Was wurde am 10. Mai 2025 in der Bundesdelegiertenversammlung beschlossen?

Die Bundesdelegiertenversammlung hat mit einer eindeutigen Mehrheit (78 Ja-Stimmen von 84 möglichen) eine **Erhöhung des Mitgliedsbeitrages des Bundesverbandes ab 1.1.2026 um 1,50 € (von 4,50 € auf 6 €) und 3 € (von 7 € auf 10 €) für den Partnerbeitrag pro Monat** beschlossen. Damit ist der Verband für kommende Herausforderungen der nächsten Jahre gut aufgestellt. Es ist ein schönes Zeichen, dass der Beschluss mit einer so hohen Mehrheit gefasst werden konnte. Entscheidend ist nun, dass die Bedeutung des Beschlusses für unsere Arbeit bis auf Gruppenebene vermittelt und auch von dieser mitgetragen wird als wichtiges Zeichen dafür, dass die Menschen im Kreuzbund die Stärke des Verbandes nutzen und sich über alle Ebenen hinweg gemeinsam zur Erreichung ihrer Ziele auf den Weg machen wollen.